der Lameyer

Ausstellung „Arbeit und Migration“ im Technoseum

Unsere Themen:
Geschichte(n) aus den Quadraten
Verkehrsversuch Innenstadt
Ausstellung Arbeit und Migration
Impfungen im Kommunalen Impfzentrum u.v.m.

Quartierzeitung für die Unterstadt **März – Mai 2022**

Termine

Noch sind wir vorsichtig mit Plänen für 2022. Denn kurzfristige Änderungen sind weiterhin nicht ausgeschlossen. Sehr gerne halten wir Sie über unsere Termine auf unseren Internetseiten und über unseren Newsletter auf dem Laufenden (s. Infobox). Einen Termin zum Vormerken wollen wir aber doch ankündigen und hoffen, dass dieser auch stattfinden kann:

Save the date:

22.05.2022
Bürgerfest der Stadt Mannheim

Editorial

der Lameyer hat Sehnsucht!

Ganz eindeutig, der Lameyer sehnt sich: Nach einer Zeit nach der Krise. Denn Krisen gibt es einfach zu viele. Die eine ist noch in vollem Gange, da kommt auch schon die nächste einfach so um's Eck. Und dabei gibt es doch so viel anderes und wichtiges zu tun. Zum Beispiel die Folgen von Krisen zu bearbeiten. Krisen erinnern uns permanent daran, um was es im Leben geht: Um Gerechtigkeit, um ein Abwägen unterschiedlicher berechtigter Interessen, um Gesundheit, Frieden und Wohlstand. Doch Krisen können wir nur miteinander und solidarisch bewältigen – mit einem offenen Ohr für die Sorgen, Nöte und Ängste der anderen. Es wird daher Zeit, wieder häufiger miteinander ins Gespräch zu kommen. Hoffentlich schon sehr bald.

♣ **Esther Baumgärtner**

Quartiermanagement Unterstadt – Mitmachen und Netzwerken in Corona-Zeiten

Im Quartierforum und bei unseren Netzwerktreffen können Sie sich für die Unterstadt engagieren. Unseren üblicherweise offenen und niederschwelligen Angeboten werden durch die Corona-Pandemie leider zurzeit enge Grenzen gesteckt. Über Termine und Entwicklungen halten wir Sie auf dem Laufenden unter www.ma-unterstadt.de, über die öffentliche Seite www.facebook.com/Quartiermanagement.Unterstadt, auf Instagram via Quartiermanagement_Unterstadt, sowie unter #Unterstadtonline. Natürlich sind wir auch per Mail unter kontakt@ma-unterstadt.de oder telefonisch unter 0621 293 2698 für Sie erreichbar.

Impressum

UNTER STADT | MANNHEIMER QUARTIERMANAGEMENT E.V.

Herausgeber:
V.i.S.d.P.: Dr. Esther Baumgärtner I K 1, 7-13 I 68159 Mannheim
Mitwirkende dieser Ausgabe: Dr. Esther Baumgärtner, Sarah Eisenmann, Marco Otto
Fotos: Dr. Esther Baumgärtner, Sarah Eisenmann, Marco Otto, Stadt Mannheim
Leserbriefe und Geschichten senden Sie bitte an kontakt@ma-unterstadt.de oder postalisch an Quartiermanagement Unterstadt I K 1, 7-13 I 68159 Mannheim
Auflage: 4500 Exemplare. Die Verteilung erfolgt mit freundlicher Unterstützung des Stadtteilservice Innenstadt-Jungbusch I H 7, 8 I 68159 Mannheim
Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe steht noch nicht fest.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der entsprechenden Autor*innen wieder.

Geschichte(n) aus den Quadraten

Das Stadthaus: Eine unendliche Geschichte?

Um das Stadthaus N1 gab es in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder Diskussionen. Noch heftiger waren die verbalen Auseinandersetzungen in den 1980er Jahren vor dem Bau des Stadthauses. Ein Teil der Bürgerschaft wünschte den Wiederaufbau des Alten Kaufhauses, doch da die Stadt Mannheim eine moderne, zeitgemäße Bebauung bevorzugte, kam es zu einem Bürgerbegehren. Bei diesem votierte eine große Mehrheit für die Wiederaufbaupläne des Alten Kaufhauses (ca. 83% der abgegebenen Stimmen), aber das Quorum wurde verfehlt. Das Quorum verlangte damals, dass für ein erfolgreiches Bürgerbegehren mindestens 30% der Stimmberechtigten zustimmen müssen. Dieser Wert wurde mit lediglich 26,2% Zustimmung unter allen Stimmberechtigten verfehlt. Damit waren die Würfel für eine moderne Bebauung gefallen. Die Bauarbeiten für das Stadthaus begannen im Sommer 1987. Richtfest wurde im Mai 1989 gefeiert und am 13. April 1991 war die Einweihung.

Richtig angenommen wird das Stadthaus bis heute nicht. Nur ein Supermarkt und zwei Restaurants scheinen genügend Kunden anzuziehen. In den nächsten Jahren soll die Stadtbibliothek vom Stadthaus in ein neues Gebäude auf dem Nachbarquadrat N2 umziehen und das bedeutet noch weniger Besucher. Wie kann die Attraktivität des Gebäudes erhöht werden? Auch der Einstieg eines neuen Investors (Diringer & Scheidel) brachte leider

nicht die erhofften neuen Impulse. Jetzt hat das Stadthaus gerade einmal etwas über 30 Jahre auf dem Buckel und die Stadt möchte gerne das Gebäude abreißen lassen, um etwas Neues zu bauen. Die Begründung lautet, ein Abriss mit einer Neubebauung sei billiger. Also noch einmal: Der Abriss eines bestehenden Gebäudes, die Vorbereitung des Baugrundstücks mit anschließendem Neubau ist preisgünstiger als eine Sanierung? Mit welchen „minderwertigen" Materialien wurde das Stadthaus denn erbaut? Ein weiteres ins Feld geführte Argument für den Abriss sind die hohen Betriebskosten, u.a. für das Heizen bzw. Kühlen. Werden mögliche Betriebskosten nicht vor einer Neubebauung geprüft? Energiekosten waren doch schon immer ein Thema. Für die Durchsetzung von geplanten Bauprojekten greift man gerne auf das Mittel des „Schönrechnens" zurück. Die Erfahrung zeigt: Die Kosten sind am Ende oftmals höher. Beispiele gibt es deutschlandweit genug, u.a. Stuttgart 21.

Was für den Erhalt des Stadthauses spricht, ist die Nachhaltigkeit, und die Betriebskosten müssten sich mit einer Sanierung doch reduzieren lassen. Gerade in den heutigen Zeiten mit dem Fokus auf Umweltfreundlichkeit, sprich: Schonung der Ressourcen, sowie die Vermeidung von Müll und Treibhausgasen, die bei den Abrissarbeiten und bei der Herstellung der Baustoffe entstehen. Noch einmal im Klartext: Wir steuern auf einen Klimakollaps zu und wir geben relativ neue Gebäude zum Abriss frei und bauen dann wieder neu. Das ist definitiv nicht klimafreundlich und auch nicht nachhaltig! Ein weiteres Problem ist, dass die Hälfte des Stadthauses einem Privatinvestor gehört. Und da zählt die Rendite mehr als Umweltschutz! Jetzt wurden die Abrisspläne erst einmal vom Landesdenkmalamt durchkreuzt, durch die überraschende Einstufung als Denkmal. Leider gibt es ein Hintertürchen durch das in Baden-Württemberg geltende „Gesetz zum Schutz der Kulturdenkmale – Denkmalschutzgesetz (DSchG)". In §6 heißt es: „Eigentümer und Besitzer von Kulturdenkmalen haben diese im Rahmen des Zumutbaren zu erhalten und pfleglich zu behandeln." Der Knackpunkt ist die Formulierung „im Rahmen des Zumutbaren", denn wenn es wirtschaftlich nicht mehr zumutbar ist, dann kann ein Denkmal trotzdem abgerissen werden, und über die Zumutbarkeit lässt sich trefflich streiten.

Die gesamte Vorgehensweise erinnert an die Diskussionen um den ehemals im städtischen Besitz befindlichen Büroturm des Collini-Centers. Allerdings wurde die Verbindungsgalerie – also das Foyer von Wohnturm und ehemaligem Büroturm – nicht als erhaltenswert im Sinne des Denkmalschutzes eingestuft. Erbaut wurde die komplette Anlage von 1972 bis 1975 und ist damit fast 50 Jahre alt. Zum Zwecke des Abrisses und zum Neubau wurde sie erst kürzlich an einen Privatinvestor verkauft. Der Wohnturm des Collini-Centers, der von Beginn an in privater Hand war, wurde von Anfang an von der Eigentümergemeinschaft instand gehalten. Demnächst beginnen die Abrissarbeiten für den städtischen Teil der zukunftsweisenden Moderne, welche im Vorfeld der Bundesgartenschau 1975 den Städtebau in Mannheim revolutionieren sollte.

Und welches Konzept steckt eigentlich bei all dem dahinter? Genau genommen gar keins! Die Stadt lässt Gebäude errichten, die im Vorfeld oftmals als zukunftsweisend gepriesen werden. Weniger zukunftsweisend sind die ausbleibenden Instandhaltungsmaßnahmen während der Nutzung und die daraus resultierende Sanierungsbedürftigkeit der Gebäude nach so kurzer Zeit.

Ich hoffe sehr auf einen Erhalt des Stadthauses, da ich mir sicher bin, dass auf N1 kein repräsentatives und zukunftsträchtiges Gebäude entstehen wird. Das wäre eines mit Dach- und

Fassadenbegrünung und/oder mit von der Sonne bestrahlten Flächen, die mit Solarpanels bestückt sind. Denn wenn ein Abriss und Neubau erfolgen, dann bitte mit hohen Auflagen beim Klimaschutz, wie Materialrecycling und Verwendung nachhaltiger Baustoffe. Die nun durch die Denkmalschutzvorgaben veränderten Rahmenbedingungen können daher konstruktiv genutzt werden: Für die Entwicklung eines tragfähigen und nachhaltigen Konzepts mit breiter Beteiligung der Bürger*innen. Dabei sollten wir es auch mit ein wenig mehr Kreativität probieren, z.B. durch Ideenwettbewerbe für Nutzungskonzepte. Und für die Zukunft gilt: Gehen wir besser mit unseren Baudenkmalen um, damit wir möglichst lange von diesen ideellen und finanziellen Investitionen profitieren können.

♣ **Marco Otto**

Quellen:
Zur Geschichte des Stadthauses: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/3382
Zur Einstufung als Denkmal: https://www.marchivum.de/node/57058

Ein unscheinbarer Festungsrest aus dem 17. Jahrhundert

Direkt am Luisenring zwischen Kurpfalzbrücke und MVV Hochhaus befindet sich ein kleiner unscheinbarer Rest der Festungsmauer aus dem 17. Jahrhundert. Im Mai 1681 begann die Vermauerung des unteren Teils der Festungswälle zur Erhöhung der Stabilität. Er war Teil der gegenüber dem Hauptwall gelegenen sogenannten Kontre-Escarpe – der äußeren Festungsanlage. Eine in den Boden eingelassene Hinweistafel erinnert daran. Zum Hintergrund: Im Pfälzischen Erbfolgekrieg (1688-1697) wurden Stadt und Festungsanlagen bis auf kümmerliche Reste komplett zerstört. Dieser freigelegte Festungsrest ist einer der wenigen erhaltenen Relikte aus dem 17. Jahrhundert in der Mannheimer Innenstadt. Leider sammelt sich an diesem Platz gerne unachtsam und absichtlich weggeworfener Müll. Dieses Mauerstück ist mehr als nur ein schnöder Steinhaufen und hat etwas mehr Wertschätzung verdient.

♣ **Marco Otto**

Quelle: https://www.marchivum.de/node/5129

Wenn die Geschichte „Junge Familie sucht“ ein Happy End hat

Wir schaffen mit unseren mehr als 19.000 Wohnungen in Mannheim Raum zum Wohnen und öffnen der Zukunft die Tür.

Unternehmen der Stadt MANNHEIM

GBG Raum für Zukunft

- Anzeige -

PFLEGE AM ZI
UNBEDINGT-WIR.DE
Zentralinstitut für
Seelische Gesundheit
Nicht einfach nur
ausführen und abarbeiten.
Ich gestalte die
Therapie mit.

- Anzeige -

Neues aus dem Quartier

Wie geht es weiter mit dem Verkehrsversuch?

Neue Wege - Mehr Erleben in der City
Erreichbarkeit Innenstadt

Durchfahrt für PKW im Rahmen des Verkehrsversuchs gesperrt

Bereich mit Verkehrsberuhigung

Entfall der Kurzzeitparkstände. Einrichtung neuer Aufenthaltsbereiche und Lieferzonen

Stadt Mannheim
Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung
16.07.2021

Ziele des Verkehrsversuchs: Höhere Aufenthaltsqualität und bessere Erreichbarkeit der Innenstadt-Quadrate, da der Durchfahrtsverkehr nicht mehr durch die Innenstadt fließen soll.

Ausgangspunkt: Dem Verkehrsversuch liegt ein entsprechender Gemeinderatsbeschluss zu Grunde. Im Vorfeld wurden dazu unterschiedliche Varianten überprüft. Auch Ideen aus dem Maßnahmenkatalog Verkehr sind in die aktuelle Planung eingeflossen.

Zeitplan: Wegen der Sperrung des Fahrlachtunnels im letzten Jahr wurde der Versuch zunächst verschoben und soll nun nach neuerlicher Verkehrszählung ab März 2022 durchgeführt werden. Anfang 2023 soll dann entschieden werden, wie es mit der Verkehrsführung weitergeht.

Wege durch die Innenstadt: Während des Verkehrsversuchs gibt es für den Kraftfahrzeugverkehr praktisch keine Querungsmöglichkeit der Kurpfalzstraße. Einzige Ausnahme ist die Querung zwischen A1/B1 und L1/M1. Auch die Fressgasse zwischen P1/Q1 bis E1/F1 und die Kunststraße zwischen C1/D1 und N1/O1 sind für den KFZ-Verkehr gesperrt. Die Sperrungen erfolgen in verschiedenen Bauabschnitten, beginnend an der Fressgasse (s. Abbildung unten).

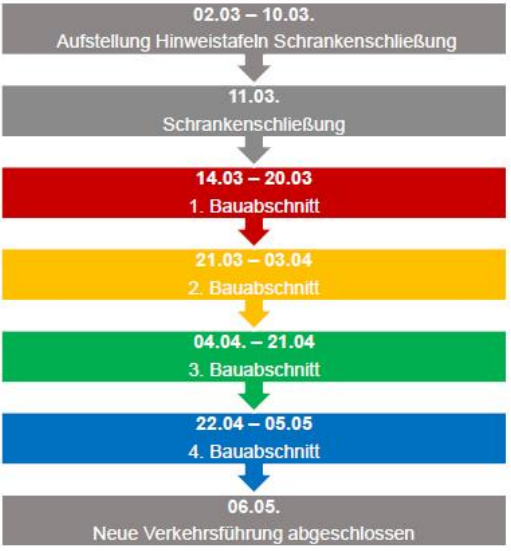
Wie wird der Verkehrsversuch ausgewertet? Durch die Kontrolle eventueller Störungen, Zählungen des Verkehrsaufkommens und Befragungen mit Anwohner*innen, Kund*innen, Einzelhandel und Gewerbe.

Möblierung für mehr Aufenthaltsqualität: Pflanzkübel und Sitzgelegenheiten sind in der Fressgasse aktuell noch flexibel angebracht, um gegebenenfalls Standorte auszuprobieren und verändern zu können. Auch mobile Fahrradbügel werden angebracht. Im Laufe des Versuchs sollen unterschiedliche Parklet-Typen getestet werden, die als Sitzmöglichkeiten jenseits von gastronomischen Angeboten dienen sollen. In der Kunststraße soll ein Sportparklet aufgestellt werden.

Wie wird der Verkehrsversuch kommuniziert? Das Stadtmarketing informiert über Anzeigen und social media auch in der Region. Mit Veranstaltungen soll der zusätzliche Freiraum erlebbar gemacht werden.

Weitere Infos:
www.mannheim.de/lebenswerteinnenstadt
Mailkontakt:
lebenswerteinnenstadt@mannheim.de

♣ **Esther Baumgärtner**



Netzwerk Bildung und Soziales besucht Ausstellung „Arbeit und Migration“ im Technoseum

Anfang Februar besuchte das Quartiermanagement Unterstadt mit Mitgliedern des Netzwerks Bildung und Soziales die Ausstellung „Arbeit und Migration. Geschichten von hier“. Kuratorin Dr. Anne Mahn führte die Gruppe durch die Ausstellung, welche in sieben Abschnitten Einblicke in Mannheimer Migrationsgeschichten gibt. Zunächst werden einige historische Perspektiven auf Migration gezeigt, dann stehen das Thema Bildung und die Situation der sogenannten „Gastarbeiter*innen“ im Vordergrund. Der vierte Teil der Ausstellung handelt davon, wie Kinder Migration erleben, der fünfte Teil „Gründungspotenzial“ stellt einige Mannheimer Erfolgsgeschichten, wie z.B. die der Familie Fontanella und der Familie Baklan vor. Der nächste Abschnitt wirft ein Licht auf die Situation heutiger migrantischer Arbeitskräfte und der letzte Ausstellungsteil fragt schließlich, wann man seinen „Migrationshintergrund“ eigentlich verliert. Die gesamte Ausstellung zeigt „Objekte mit Migrationsgeschichte“, die dem Museum im Vorfeld geschenkt wurden und mehr als nur Gegenstände sind – sie sind Aufhänger für ganze Geschichten und Gefühlswelten und laden so zum Mitfühlen und Miterzählen ein.

Eine Schultüte ist beispielsweise nicht nur eine gebastelte Tüte aus Papier, sondern wichtig, um am ersten Schultag dazuzugehören; ein zerbrochenes Handy erzählt von schlechten Arbeitsbedingungen und dem Zeitdruck als Fahrradkurier. Ergänzt werden die Objekte durch Bilder, Videos, Tonbeiträge und Mitmach-Stationen – der Museumsbesuch wird zu einem spannenden Erlebnis.
Den Teilnehmer*innen hat die Ausstellung übereinstimmend sehr gut gefallen und auch Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, sei der Museumsbesuch wärmstens empfohlen!

Die Veranstaltung erfolgte unter Einhaltung der geltenden Hygieneregeln.

Weitere Informationen:
Die Ausstellung läuft noch bis zum **19.06.22**
Öffnungszeiten: täglich von 9 bis 17 Uhr
Preise: Erwachsene 9 €, ermäßigt 6 €, Kinder unter 6 Jahren kostenlos
Für Personen mit geringem Einkommen besteht die Möglichkeit, mit einem **Kulturpass** kostenlosen Eintritt zu erhalten. Der Kulturpass kann z.B. bei Kulturparkett beantragt werden (https://kulturparkett-rhein-neckar.de/)
Barrierefrei zugänglich
Kostenlose Führungen wöchentlich auf Deutsch und in einfacher Sprache
Einzeltermine: Arabisch (12.3.), Tastführung (26.3.), Bulgarisch (9.4.), Spanisch (11.6.)
Begleitprogramm: vielfältige Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene, z.B. Bastelworkshops, Gespräche, Lesungen und Konzerte.
Alle Infos unter: https://www.technoseum.de/arbeit-und-migration/

♣ **Sarah Eisenmann**

PFLEGE AM ZI
UNBEDINGT-WIR.DE
Zentralinstitut für
Seelische Gesundheit
Ein Job, viele Möglichkeiten.
Ich bin hier, weil ich Vielfalt
und Abwechslung liebe.

- Anzeige -

Besuch im Kommunalen Impfzentrum (KIZ)

Seit dem Herbst letzten Jahres gibt es im Rosengarten ein Kommunales Impfzentrum. Aktuell besteht für alle Personen mit Hauptwohnsitz in Mannheim – also alle Mannheimerinnen und Mannheimer – ab 12 Jahren die Möglichkeit, sich dort impfen zu lassen. Wir waren vor Ort, um uns einen Eindruck zu verschaffen, wie eine Impfung abläuft und um wichtige Fragen rund um den Besuch im Kommunalen Impfzentrum zu klären. Was wir herausgefunden haben? Seht und lest selbst!

Termine für eine Impfung können online unter www.mannheim.de/kiz gebucht werden.

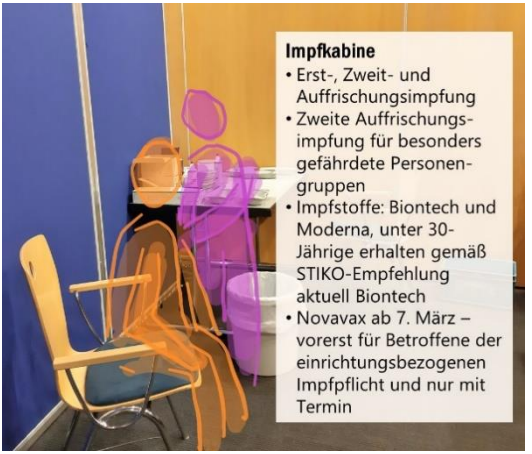
Für über 55-Jährige besteht zusätzlich die Möglichkeit, einen Termin telefonisch beim Seniorenrat unter 0621 293 9516 zu vereinbaren. Eine Terminbuchung ist allerdings gar nicht nötig, man kann auch ganz einfach ohne Termin zum Impfzentrum gehen. Die Anreise ist mit der Straßenbahn (Linie 2 Richtung Feudenheim bis zur Haltestelle Rosengarten oder Linie 3 Richtung Rheingoldhalle und Linie 4/4A Richtung Oggersheim bis zur Haltestelle Wasserturm), dem Auto (barrierefreies Parken im Parkhaus Rosengarten) und zu Fuß oder mit dem Fahrrad möglich.

Vor Ort sieht der Ablauf so aus:

Eingang
- Kubus links, gut ausgeschildert
- Empfang durch zwei Mitarbeiter:innen

Empfang und Wartebereich
- Ausfüllen der Bögen (gibt es in verschiedenen Sprachen)
- gegebenenfalls warten

Gespräch mit Impfarzt
- Fragen klären
- wenn gewünscht auch in extra Raum möglich



Impfkabine
- Erst-, Zweit- und Auffrischungsimpfung
- Zweite Auffrischungsimpfung für besonders gefährdete Personengruppen
- Impfstoffe: Biontech und Moderna, unter 30-Jährige erhalten gemäß STIKO-Empfehlung aktuell Biontech
- Novavax ab 7. März – vorerst für Betroffene der einrichtungsbezogenen Impfpflicht und nur mit Termin

Nach der Impfung werden die Unterlagen samt Bestätigungs-QR-Code ausgehändigt. Nach einem 15-minütigen Aufenthalt in einem Beobachtungsraum ist alles geschafft und man verlässt das Impfzentrum über das Parkhaus.
Begleitpersonen dürfen in den folgenden Fällen mitgebracht werden: Wenn die Mobilität eingeschränkt ist und bei eingeschränkten Sprachkenntnissen. Wenn man zwischen 12 und 15 Jahren alt ist, wird die Begleitung einer erziehungsberechtigten Person benötigt. Für moralischen Beistand steht das Team vor Ort den Besucher*innen unterstützend zur Seite. Die Mitarbeiter*innen sprechen Deutsch und Englisch. Im Impfzentrum gibt es Toiletten, auch eine barrierefreie. Wer einen Termin nicht wahrnehmen kann, sollte diesen möglichst wieder absagen, je nachdem über die Bestätigungsemail oder telefonisch.
Wir danken Herrn Mader für die freundliche Führung durch das Impfzentrum!

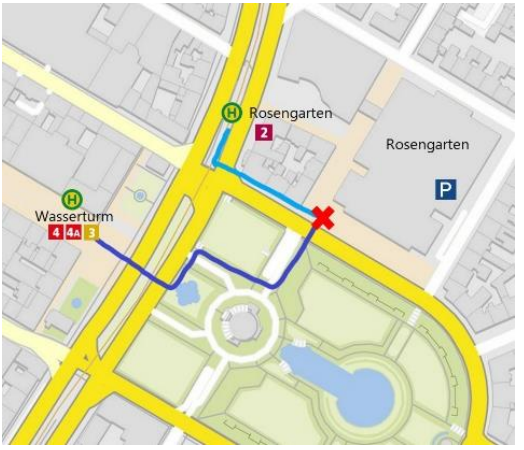
♣ **Sarah Eisenmann**

Hier die **wichtigsten Infos** im Überblick:

Wer? Alle Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren
Was? Erst-, Zweit- und Auffrischungsimpfung, sowie zweite Auffrischungsimpfung für besonders gefährdete Personengruppen
Wann? Mo-Sa 12 bis 18 Uhr, Do bis 22 Uhr

MIT und **OHNE** Termin
Terminbuchung online (www.mannheim.de/kiz) und telefonisch beim Seniorenrat (0621 293 9516, Mo-Fr 10-15 Uhr, für über 55-Jährige)

Anreise mit Straßenbahn
Linie 2 Richtung Feudenheim bis Rosengarten
Linie 3 Richtung Rheingoldhalle &
Linie 4/4A Richtung Oggersheim bis Wasserturm
Parkmöglichkeit im Parkhaus Rosengarten (barrierefrei)



Was muss ich mitbringen?
Muss: gültiges Ausweisdokument
FFP2-Maske
Kann: Impfpass
Krankenkassenkarte
Terminbestätigung
Ausgedruckte und ausgefüllte Formulare
Achtung: Bei 12- bis 15-Jährigen muss eine erziehungsberechtigte Person mitkommen!

Impfstoffe: Biontech und Moderna, unter 30-Jährige erhalten gemäß STIKO-Empfehlung aktuell Biontech

Ab dem **7. März** ist auch eine Impfung mit **Novavax** möglich – vorerst allerdings nur für **Betroffene** der **einrichtungsbezogenen Impfpflicht** und mit vorheriger **Terminbuchung**.

Wichtige Links:
Alle Informationen im Überblick und **Terminbuchung**: www.mannheim.de/kiz
Die **Aufklärungs**-, **Anamnese**- und **Einwilligungsbögen** in **verschiedenen Sprachen**: www.tinyurl.com/2p96dxpt
Informationen zur **zweiten Auffrischimpfung** für besonders gefährdete Personengruppen: www.tinyurl.com/2p8ce86a

Da sich die Situation heutzutage auch wieder schnell ändern kann, empfehlen wir, vor einem Besuch die aktuellen Informationen auf der Homepage www.mannheim.de/kiz zu checken. Die Informationen in diesem Artikel sind auf dem Stand vom 01.03.2022.

Nützliche Nummern und Adressen

Polizei: 110 **Feuerwehr: 112**
H 4-Wache: 0621 12580
Servicenummer der Stadt: 115 (Mo - Fr von 7.30 bis 18.00 Uhr erreichbar)
Besonderer Ordnungsdienst (BOD): 0621 293 2933 oder in den Servicezeiten über 115
CORONA: Aktuelle Informationen erhalten Sie auf der Internetseite der Stadt Mannheim unter www.mannheim.de oder unter 0621 293 2253.
Coronaverordnung für Baden-Württemberg (verschiedene Sprachen): https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg/
Informationen zur Corona Schutzimpfung: https://www.mannheim.de/de/informationen-zu-corona/corona-schutzimpfung
Информация за ваксинацията срещу коронавирус: При въпроси, българските граждани могат да се обърнат към Жасмин Живков тел. 0621/293 3446 или на емейл: z.zhivkov@ma-unterstadt.de
Impfaufklärung (unterschiedliche Sprachen): https://www.impfen-bw.de/#/impfaufklaerung
Die Corona-Hotline des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration ist seit dem 5. November auch in vier Fremdsprachen erreichbar. Unter der Nummer 0711 410 11160 können sich Ratsuchende in den Sprachen Englisch, Türkisch, Arabisch und Russisch an die Hotline wenden. Sie ist montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr erreichbar.
Meldung von Posern: mannheim.vd@polizei.bwl.de
Drogenverein: 0621 1590023 **Sozialarbeit für Straßentrinker**: 0160 92305288
Informationen rund um das Thema Sauberkeit: www.mannheim.de/buerger-sein/sauberkeit-und-abfall
Polizeiverordnung der Stadt Mannheim: www.mannheim.de/stadt-gestalten/03-recht-sicherheit-und-ordnung
Mängelmelder: mannheim.mängelmelder.de (auch als App)
Baumpatenschaften: www.mannheim.de/de/service-bieten/gruene-stadt/gruentaten/baumpatenschaft
Neugierig geworden? Viele weitere Informationen zum Quartier erhalten Sie auf unserer Homepage **www.ma-unterstadt.de**

Neues aus dem Quartier

Noch wirft Covid-19 seine Schatten auf Begegnungs- und Beteiligungsprojekte im Quartier – nichts desto trotz: 2022 wollen wir wieder häufiger mit Ihnen ins Gespräch kommen und Ihre Zukunftsthemen für das Quartier erfragen. Wo nötig auf Distanz und digital, wo möglich auch persönlich, mobil und im direkten Austausch in der Nachbarschaft.

Wer nicht so lange auf ein Wiedersehen warten möchte: Die Begegnungsstätte Westliche Unterstadt und das Quartiermanagement Unterstadt nehmen für die Schaufensterausstellung „Festtagsrezepte“ im Projekt hEiMAT6 gerne noch Ideen entgegen. Einfach Blanko-Plakat abholen, ausfüllen und bei der BWU oder beim Quartiermanagement abgeben. Wer kann und mag bringt uns das Rezept auch nochmal in Muttersprache oder auf Kurpfälzisch – oder wie mer halt so babbele duud.

Außerdem sucht der Lameyer nach Verstärkung. Unsere Redaktionstreffen finden derzeit per Webex statt, aber auch Telefonkonferenzen sind möglich.

♣ **Esther Baumgärtner**

Von herzhaft bis süß: Die Schaufensterausstellung Festtagsrezepte der Begegnungsstätte und des Quartiermanagements Unterstadt freut sich über weitere Rezeptideen.